

# Frauen-Zeitung.

Nr. 51.

Wöchentlich eine Nummer.  
Vierteljährlich 2 1/2 M.

Berlin, 16. December 1888.

Große Ausgabe mit  
allen Kupfern 4 1/2 M.

XV. Jahrg.

## Bestellungen

auf die „Illustrirte Frauen-Zeitung“ werden jederzeit angenommen bei allen deutschen Buch- und Kunsthandlungen. Der vierteljährliche Abonnements-Preis der Nummern-Ausgabe beträgt bei diesen ohne das Porto nach außerhalb:

in ganz Deutschland M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;

in Oesterreich-Ungarn nach Cours;

in der Schweiz Fr. 3.35; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 5.70;

im Auslande richten sich die Preise je nach der Lage.

Desgleichen nehmen die Post-Anstalten Bestellungen auf die Nummern-Ausgabe zu folgenden Vierteljahrspreisen an:

in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;

in Oesterreich-Ungarn M. 1.39 Gold; Ausgabe mit allen Kupfern M. 2.26 Gold;

in der Schweiz Fr. 3.30; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 6.30;

ebenso die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie in Konstantinopel; Preise je nach der Lage.

Bestellungen aus allen übrigen Ländern werden, außer durch die deutschen Buchhandlungen am Plage, durch das kaiserliche Postamt zu Köln a. Rh. vermittelt. Letzteres berechnet vierteljährliche Abonnements:

1. aus Ländern des Weltpostvereins M. 4.—; Ausgabe mit allen Kupfern M. 5.85;

2. aus Ländern, die nicht dem Weltpostverein angehören, M. 5.20; Ausgabe mit allen Kupfern M. 7.25.

Vierteljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Cowie u. Co., London EC, 17 Gresham Str., annimmt:

nach Ländern des Weltpostvereins 4 Sh. 6 d.; Ausgabe mit allen Kupfern 6 Sh. 3 d.;

nach anderen Ländern 4 Sh. 9 d.; Ausgabe mit allen Kupfern 6 Sh. 6 d.;

In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte, vierteljährliche Abonnements an:

innerhalb des Weltpostvereins Fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 7.35;

nach anderen Ländern Fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 9.10;

Ganzjährige Abonnements nach der Türkei, Montenegro, Griechenland, Aegypten, sowie der Levante berechnet die I. I. Zeitungs-Expedition in Triest mit 5 Gulden 4 Kr. Gold; Ausgabe mit allen Kupfern 8 Gulden 52 Kr. Gold.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei directer Bestellung unter Einlieferung des Abonnements-Betrages an die unterzeichnete Expedition franco-Zusendung jeder Nummer:

1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von 3 M. 80 Pf.; Ausgabe mit allen Kupfern 5 M. 55 Pf.;

2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrspreise von 1 Guld. 85 Kr.; Ausgabe mit allen Kupfern 2 Guld. 90 Kr.;

3. nach allen Orten des Weltpostvereins zum Jahrespreise von 16 M.; Ausgabe mit allen Kupfern 25 M. 40 Pf.;

4. nach dem übrigen Auslande, das nicht dem Weltpostverein angehört, zum Jahrespreise von 20 M. 80 Pf.; Ausgabe mit allen Kupfern 29 M.

Die Expedition der Illustrirten Frauen-Zeitung.

Berlin W, Potsdamer Straße 38. — Wien I, Operngasse 3.

30 Cent. breiten, mit hellem Vorstoß versehenen Stofftheilen, die je durch 3 Cent. breite, ebenfalls helle Tuchstreifen verbunden werden. Die Anzahl der Theile, welche mit steifer Gaze zu füttern sind, bestimmt die Breite des Rockes (an der Vorlage sind zehn Theile verwendet). Nachdem der obere Rand in Falten geordnet und in den Bund gefaßt ist, wird der Rock längs der hellen Verbindungs-Streifen auf einer glatten Grundform derart befestigt, daß sich düsenartige Falten bilden, welche die Zwischenstreifen fast ganz verdecken und nur den Vorstoß sichtbar werden lassen.

Die mit in den Rockbund gefaßten Patten, welche wie ein Schößchen rings auf den Rock fallen, sind bei 16 Cent. Länge oben 9, unten 12 Cent. breit und von hellem Vorstoß begrenzt. Auch Seiten- und Rückentheile der Taille endigen in Patten; die Vordertheile, welche unter den Rock treten, zeigen vorn doppelte, hellen Vorstoß und öffnen sich über einem ganz schmalen gestickten Einsaßtheile. Halbgürtel aus einem 22 Cent. breiten Tuchstreifen, 10 Cent. große Passementier-Blätter in der Farbe des Tuches als Ausstattung.

6. Halskrause. — Die Extreme berühren sich nirgends so scharf, als in der Mode. Nach der rüschenlosen Zeit sehen wir uns ohne Uebergang wieder der breiten Stuart-Krause gegenüber, die vor zwei Jahrzehnten das Entzücken der Damenwelt bildete. Für unsere Vorlage wurde ein 6 Cent. breiter, an beiden Rändern mit Picots abschließender, mattrosa Kreppstreifen in dreifache Rosentollen gefaltet und an dem oberen Rande eines 2 Cent. breiten rosa Seidenbandes festgesteppt, sodas sich der lose untere Theil als Bündchen unter den Stehkragen der Taille schiebt.

7. Kragen-Garnitur mit Schleifenschmuck. — Ein 6 Cent. breites, 52 Cent. langes, gelbweißes Satin-Band ergibt, leicht gewunden und in der vorderen Mitte zur Schnebe abgenäht, die Grundlage der zu einer Taille mit kleinem Ausschnitt bestimmten Kragen-Garnitur. Um das Band legt sich gefalteter, leicht getönter Krepp, welcher an den Enden dicht zusammengezogen, je in der Mitte zu 6 Cent. Breite anspringt. Ein Schleifchen aus 2 Cent. breitem Bande deckt den hinteren Schluß, während eine mit Feldblumen und Schmetterlingen bemalte Schleife aus breitem Bande die vordere Mitte schmückt.

8-10. Decke (Wand-Decoration) aus Cigarrenbändern mit Plattstich-Stickerei. — Den in der Nr. 9. 6. Mai d. J. veranschaulichten Gegenständen aus Cigarrenbändern lassen wir mit Abb. 9 eine Arbeit aus gleichem Material folgen. Zu der als Wand-Decoration verwendbaren, 104 Cent. langen, 93 Cent. breiten Decke hat man zuerst für das 36 Cent. breite, 47 Cent. hohe Mittelstück gelbe Bänder verschiedener Nuancen mit überwendlichen Stichen zusammen zu nähen. Eine buntfarbige

Plattstickerei im japanischen Geschmack dient zur Verzierung desselben, während den 6 Cent. breiten Rand aus beliebig zu wählenden Stoffe schmale, mit offener Naht ausgeführte abschattirte Plattstichreihen vollständig bedecken. Diese, nach innen goldgelb, nach außen schieferblau, befestigen zugleich das Mittelstück auf dem dunkelschieferblauen, das Ganze 23 Cent. breit umrahmenden Seidenstoffe. Abb. 8 zeigt naturgroß eine der aus Goldborte und abwechselnd maigrüner und altrosa Flockseide mit leichten Stichen gearbeiteten Klein-Figuren, Abb. 10, in halber Größe den vierten Theil einer aus gelbem Cigarrenbände aufgenähten Rosette. In Roth oder Braun ist die mittlere Sternfigur gearbeitet, während die Strahlen der Anordnung mit goldgelber Seide ausgeführt sind. Ueber Goldborte, welche die Decke an oberen und unteren Rande begrenzt, sind die Franzen abwechselnd aus drei Cigarrenbändern und einer aufgeschnittenen Doke Flockseide beliebiger Farbe arrangirt.



1. Anzug mit Ueberkleid. Siehe die Rückansicht, Abb. 16.

2. Anzug mit Pattenschöß. Siehe die Rückansicht, Abb. 15.

1 u. 16. Anzug mit Ueberkleid. — Der aus blauem Tuch hergestellte Anzug besteht aus Haltenrock und Ueberkleid. Letzteres ist hinten im Zusammenhange geschnitten, während Vorder- und Vorderseitentheile durch angelegte glatte Bahnen ergänzt sind. Dieselben treten vorn aus einander und lassen die sich begegnenden Falten des Rockes sehen. Die angeschnittene Mehrweite der Rückentheile schränken untertretende Falten ein. Zur Ausstattung des Kostümes dient, neben Federbesatz, mit grauer, abfahrtirter Seide ausgeführte Schurstickerei. Diese bildet auf den glatten Bahnen des Ueberkleides 8 Cent. breite Borten von 73 und 59 Cent. Länge, deckt den oben 10 Cent. breiten Saß der Taille und verzert diese, sowie die oberen Aermeltheile. Runder Filzhat mit reichem Federbesatz und Schleier.

2 u. 15. Anzug mit Pattenschöß. — Der obere Rock des modischen Tuches besteht aus einzelnen, oben 13, unten

Die zusammengeflochtenen Bänder schmückt unten je eine Perle. Schwarzer Leder fittet die Decke ab.

11. Thermometer mit Schnitzarbeit (Kerbschnitt). — Den vielen Verehrerinnen des Kerbschnittes bringen wir mit Abb. 11 eine hübsche und schnell herzustellende Weihnachtsarbeit. Der einfache Barometer, wie man ihn in den Haushaltung-Geschäften für Obermaß kaufen kann, zeigt ein aus Drei- und Viererlei leicht zu haltendes Raster. Fernerbare Verlagen geben die Abb. 12-13 der deut. Kr., sowie das der „Illustr. Frauen-Zeitung“ v. 7. Oct. d. J. beigegebene Blatt.

12-14. Notiztafel mit Oelmalerei und Schnitzarbeit (Kerbschnitt). — Während die untere Seite der 14 Cent. hohen, 8 Cent. breiten Notiztafel für Notizen bestimmt ist, schmückt die obere eine in Oelfarben ausgeführte Malerei. Der 1 1/2 Cent. breite Holzrand zeigt auf beiden Seiten Verzierung durch Holzschnitzerei (Kerbschnitt), in welcher

die Abb. 12-13 die naturgroßen Verlagen geben. Seine Schür oder Kränzeschnitt dient zum Aufhängen der Tafel und befestigt Schwamm und Schieferstein.

19. Goldener Pompon für den Weihnachtsbaum. — Eine leichte lobende Arbeit ist die Verfertigung des zum Schmuck des Weihnachtsbaumes bestimmten Pompons. Derselbe ist aus getrepptem Wollgarn nach Art der Woll-Pompons herzustellen, indem man den Faden um ein Stück Wappe von beliebiger Länge wickelt. Das Abbinden geschieht mit gelber Seide. Nach dem Aufschneiden der Wappeläden befestigt man den Pompon an einem wappig harten Draht.



3. Ausführung eines Blütenblattes zur Blume in Filigranarbeit mit Füll, Abb. 42. — 4. Ausführung eines Laubblattes zur Blume in Filigranarbeit mit Füll, Abb. 43. — 5. Ausführung eines Blütenblattes zur Blume in Filigranarbeit mit Füll, Abb. 44.

12. Handverzierung (Kerbschnitt) zur Notiztafel, Abb. 14. 11. Thermometer mit Schnitzarbeit (Kerbschnitt).

21 u. 26-28. Hampelmann, Schwedische Holzschnittarbeit für Kinder. — Schnitt: Nach d. Beilage zur Nr. vom 2. Dec. d. J. Nr. XVII, Fig. 72-75, 1-4.

13. Handverzierung (Kerbschnitt) zur Notiztafel, Abb. 14.

13. Handverzierung (Kerbschnitt) zur Notiztafel, Abb. 14.

13. Handverzierung (Kerbschnitt) zur Notiztafel, Abb. 14.



17. Kreuzlich-Stickerie und Durchbruch-Arbeit zum Garnitur-Streifen, Abb. 63.



6. Halskranz.



7. Krone-Garnitur mit Schleifenschmuck.



9. Decke (Wand-Decoration) und Cigarrenbändern mit Plattich-Stickerie. Siehe die Abb. 8 u. 10.

3. Cent. Stücke; Seitenlängen und Ecken werden mit Messer und Glas abgerundet. 5 Cent. von den unteren Enden entfernt, verbindet beide Stangen ein 4 1/2 Cent. breites, 2 Cent. hohes Brettchen, das an jeder Seite mit 2 Drahtflüssen festzunageln ist. Abb. 28 zeigt den oberen Teil des Gestelles und die Hände des Hampelmanns durch einen Bindfaden verschleiert. Zum Durchleiten derselben nach den auf Abb. 28 gegebenen Anweisungen hat man zu jeder Stange und in jeder der durch einen Stift verbundenen Hände zu bohren. Der Bindfaden wird an den Enden verknüpft. Um die Figur in Bewegung zu setzen, drückt man die Stangen unterhalb des Brettchens zusammen. Hat dies keinen Erfolg, so ist der Bindfaden oben zu straff und muß gelockert werden. Sowohl das Original als auch der kleine Schlitzen, Abb. 29, und der Spatel, Abb. 30, kommen aus Schweden, wo diese Art der Schnitzarbeit von Knaben und Mädchen vielfach ausgeführt wird.

22 u. 55. Fenstervorleger. Imitirte Glasmalerei. — Einen Ersatz für die kostbaren gemalten Scheiben bietet die mit leichter Mühe herzustellende Verlage, Abb. 22, deren Muster sich beliebig variiren läßt. Man zeichnet dasselbe zunächst auf Cartonpapier und legt eine entsprechend große Glasplatte darüber. Auf dieser sind sodann kammförmig, als Füll-Einfassung gedachte Linien der Färbung mit 1/4 Cent. breiten Streifen, Rinne etc. aus Silberpapier (mit schwarzer Rückseite), und zwar mit der Silberseite nach unten zu kleben, wozu man sie

mit Gummirolle befestigt, was am besten auf einer Glas-Unterlage geschieht, weil sie sich von dieser leicht abheben lassen. Eine Vincette leistet hierbei gute Dienste. Nachdem die Silberstreifen aufgelegt und die Scheibe sauber abgewischt worden, deckt man die Zwischenräume mit einem neuen Art farbigen Glaspapier, das gleiche Wirkung wie farbige Glas hervorbringt. Die den Rändern angehaften Stücke müssen so groß geschnitten werden, daß sie nach allen Seiten die aufgeführten Streifen zur Hälfte bedecken, wie es Abb. 23 zeigt. Zur Befestigung der Glaspapier-Stücke hat man ihre Ranten und Ecken sehr vorsichtig mit Gummi zu befestigen. In eine größere Mutterkappe in einer Farbe zu überlegen, in der sich, wie auf dem Mittelstück des Vorlegers, Abb. 22, nur ganz kleine an-

derfarbige Figuren befinden, so schneidet man diese aus einem großen Stück Glaspapier mit schwarzem Messer heraus und füllt die Ränder dieser mit Glaspapier der betreffenden Farbe. Nach Vollendung des Ganzen schneidet man die Rückseite der Scheibe durch sogenanntes Cathedral-Glas und läßt beide Scheiben durch eine Metall-Einfassung vom Glaser verbunden.

23 u. 51-55. Affe als Spielzeug. — Schnitt-Methoden: Abb. 31-33. — Für die Kleinsten bringen wir mit Abb. 23 einen Affen, welcher mittels harter, im Rachen befindlicher Gummibänder die erreglichsten Bewegungen macht und Kindern viel Vergnügen bereiten dürfte. Geschickte Hände werden nach der Schnitt-Methoden, Abb. 31-33, das dreifache Spielzeug leicht anfertigen können. Der Körper besteht aus dunkelbraun melirtem feinem Filz. Abb. 32 zeigt die Hälfte des Kumpfes, Abb. 33 einen der beiden vorderen Ergänzungsteile. Die letzteren hat man zunächst den Kumpfes von a über b, c, d, e bis f anzufügen und dann beide Hälften vom Stern über f bis zu verbinden. Doch ist es ratsam, diese Arbeit, des bequemen Aussehens wegen, 6-7 Cent. offen zu lassen. Man nimmt hierzu guten Berg oder Wollseide und mocht zunächst eine und eine, nachdem dann der untere Teil des Kumpfes etwa 5-6 Cent. hoch mit Eisenfäden gefüllt worden, um dem Körper die ihm Siben und Springen nötige Schwere zu geben, läßt man mit dem weichen Material zu stopfen fort. Besondere Sorgfalt verlangt das Gesicht. Sind beide Hälften des Kopfes, so sieht man die Augenlider und den Einschnitt der Mundöffnung vor. Dieser wird für die Lippen ein rothes Tuchläppchen eingelegt und eine rechte Tuchzunge angeheftet; weiße Perlen bilden die

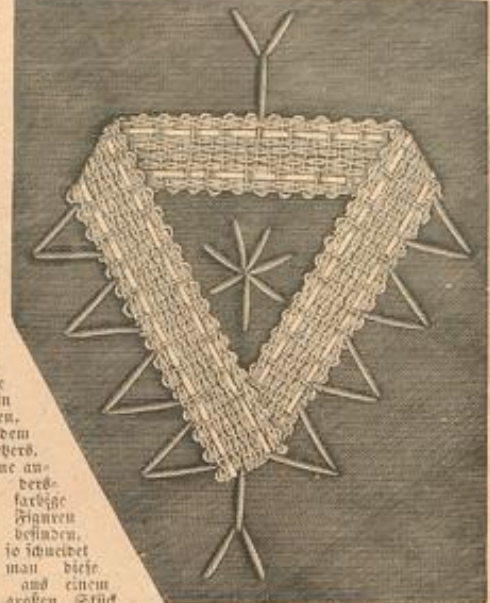
24. Puppen-Eisbahn. — Die Grundform dieses neuen Spielzeuges, welches bei den Kindern gewiß großen Zuspruch findet, bildet ein Brett von 75 Cent. Länge zu 55 Cent. Breite, dem ringförmig eine 2 Cent. hohe Leiste aufzunageln ist. Das Brett wird zunächst mit einer Wattenlage bedeckt. Dann fertigt man aus einem etwa 50 Cent. im Durchmesser großen Stück Wappe durch unregelmäßige Randle und halten den 14 Cent. hohen, samt abfallenden Berg, welcher festzunageln und mit gelblichweissen Gellatine-Papier in 5 Cent. Breite zu belegen ist. Dieser Streifen, der sich fast über die ganze Fläche erstreckt, ergibt eine prächtige Rutschbahn für kleine Schlitzen. Das Gellatine-Papier imitirt auch die Eisfläche des Teiches. Letzterer hat etwa 30 Cent. Durchmesser. Nachdem die Gellatine mittelst Stiften befestigt ist, werden die Ränder unregelmäßig mit Wolle belegt, so daß sie das

24. Puppen-Eisbahn. — Die Grundform dieses neuen Spielzeuges, welches bei den Kindern gewiß großen Zuspruch findet, bildet ein Brett von 75 Cent. Länge zu 55 Cent. Breite, dem ringförmig eine 2 Cent. hohe Leiste aufzunageln ist. Das Brett wird zunächst mit einer Wattenlage bedeckt. Dann fertigt man aus einem etwa 50 Cent. im Durchmesser großen Stück Wappe durch unregelmäßige Randle und halten den 14 Cent. hohen, samt abfallenden Berg, welcher festzunageln und mit gelblichweissen Gellatine-Papier in 5 Cent. Breite zu belegen ist. Dieser Streifen, der sich fast über die ganze Fläche erstreckt, ergibt eine prächtige Rutschbahn für kleine Schlitzen. Das Gellatine-Papier imitirt auch die Eisfläche des Teiches. Letzterer hat etwa 30 Cent. Durchmesser. Nachdem die Gellatine mittelst Stiften befestigt ist, werden die Ränder unregelmäßig mit Wolle belegt, so daß sie das

mit Gummirolle befestigt, was am besten auf einer Glas-Unterlage geschieht, weil sie sich von dieser leicht abheben lassen. Eine Vincette leistet hierbei gute Dienste. Nachdem die Silberstreifen aufgelegt und die Scheibe sauber abgewischt worden, deckt man die Zwischenräume mit einem neuen Art farbigen Glaspapier, das gleiche Wirkung wie farbige Glas hervorbringt. Die den Rändern angehaften Stücke müssen so groß geschnitten werden, daß sie nach allen Seiten die aufgeführten Streifen zur Hälfte bedecken, wie es Abb. 23 zeigt. Zur Befestigung der Glaspapier-Stücke hat man ihre Ranten und Ecken sehr vorsichtig mit Gummi zu befestigen. In eine größere Mutterkappe in einer Farbe zu überlegen, in der sich, wie auf dem Mittelstück des Vorlegers, Abb. 22, nur ganz kleine an-



7. Krone-Garnitur mit Schleifenschmuck.



8. Stein-Figur mit leichter Stickerie zur Decke, Abb. 9. Siehe auch Abb. 10.

23 u. 51-55. Affe als Spielzeug. — Schnitt-Methoden: Abb. 31-33. — Für die Kleinsten bringen wir mit Abb. 23 einen Affen, welcher mittels harter, im Rachen befindlicher Gummibänder die erreglichsten Bewegungen macht und Kindern viel Vergnügen bereiten dürfte. Geschickte Hände werden nach der Schnitt-Methoden, Abb. 31-33, das dreifache Spielzeug leicht anfertigen können. Der Körper besteht aus dunkelbraun melirtem feinem Filz. Abb. 32 zeigt die Hälfte des Kumpfes, Abb. 33 einen der beiden vorderen Ergänzungsteile. Die letzteren hat man zunächst den Kumpfes von a über b, c, d, e bis f anzufügen und dann beide Hälften vom Stern über f bis zu verbinden. Doch ist es ratsam, diese Arbeit, des bequemen Aussehens wegen, 6-7 Cent. offen zu lassen. Man nimmt hierzu guten Berg oder Wollseide und mocht zunächst eine und eine, nachdem dann der untere Teil des Kumpfes etwa 5-6 Cent. hoch mit Eisenfäden gefüllt worden, um dem Körper die ihm Siben und Springen nötige Schwere zu geben, läßt man mit dem weichen Material zu stopfen fort. Besondere Sorgfalt verlangt das Gesicht. Sind beide Hälften des Kopfes, so sieht man die Augenlider und den Einschnitt der Mundöffnung vor. Dieser wird für die Lippen ein rothes Tuchläppchen eingelegt und eine rechte Tuchzunge angeheftet; weiße Perlen bilden die



14. Notiztafel mit Oelmalerei u. Schnitzarbeit (Kerbschnitt). Siehe auch die Handverzierung, Abb. 12-13.

10. Stierter Teil einer Rose für die Decke, Abb. 9. Siehe auch Abb. 8.

10. Stierter Teil einer Rose für die Decke, Abb. 9. Siehe auch Abb. 8.

10. Stierter Teil einer Rose für die Decke, Abb. 9. Siehe auch Abb. 8.

10. Stierter Teil einer Rose für die Decke, Abb. 9. Siehe auch Abb. 8.

10. Stierter Teil einer Rose für die Decke, Abb. 9. Siehe auch Abb. 8.

10. Stierter Teil einer Rose für die Decke, Abb. 9. Siehe auch Abb. 8.

10. Stierter Teil einer Rose für die Decke, Abb. 9. Siehe auch Abb. 8.

10. Stierter Teil einer Rose für die Decke, Abb. 9. Siehe auch Abb. 8.

10. Stierter Teil einer Rose für die Decke, Abb. 9. Siehe auch Abb. 8.

10. Stierter Teil einer Rose für die Decke, Abb. 9. Siehe auch Abb. 8.

10. Stierter Teil einer Rose für die Decke, Abb. 9. Siehe auch Abb. 8.

10. Stierter Teil einer Rose für die Decke, Abb. 9. Siehe auch Abb. 8.

10. Stierter Teil einer Rose für die Decke, Abb. 9. Siehe auch Abb. 8.

10. Stierter Teil einer Rose für die Decke, Abb. 9. Siehe auch Abb. 8.

10. Stierter Teil einer Rose für die Decke, Abb. 9. Siehe auch Abb. 8.

10. Stierter Teil einer Rose für die Decke, Abb. 9. Siehe auch Abb. 8.

10. Stierter Teil einer Rose für die Decke, Abb. 9. Siehe auch Abb. 8.

Häseln fortgeschauelten Schnees haben. Abstand sind etwa 22 Cent. hohe, mit Band umwundene Hakenknägen anzuhängen, welchen einen ein Spitz die Aufsicht; „Eingang zur Giebbahn“ trägt. Im dem Ganzen einen recht natürlichen Charakter zu geben, werden an passenden Stellen mit Watte besetzte Tannenzweige befestigt; die Watte bedeckt man überau mit Strohhaub/wul-verstärktem Marienglas) wodurch das Ganze ras Ansehen einer wirklichen Schneelandschaft erhält und im Schein des brennenden Christbaumes strahlt und glüht. Ein mit schwarzen Papier ausgekleideter



19. Goldener Pompon für den Weihnachtsbaum.

25. Puppen-Schlitten, Schwedische Holzschnitz-Arbeit für Kinder.

Schnitt: Bild, v. Beilage der Nr. vom 2. Dec. d. J., Nr. XXI, S. 84-85. — Hinsichtlich des Holzes und der Säge stellen die zum Dampfmann, Abb. 21, angegebenen Anmerkungen, die mit den Kufen im Zusammenhang geschlossenen Stücken des Schlittens werden durch die vierfachen, in diesen angebrachten Ausschnitte geschoben, um das Gefährt in Stand zu setzen.

29. Papiermesser, Schwedische Holzschnitz-Arbeit mit Kerbschnitt.

Schnitt: Bild, v. Beilage der Nr. vom 2. Dec. d. J., Nr. XX, S. 83. — Nachdem das Messer nach Fig. 83 angefertigt worden, muß man die Schneide mit Öl oder dem beim Dampfmann, Abb. 21, erwähnten Öl an einer Seite abfeilen. Der Griff ist alsdann mit Holzschneiderei zu verzieren, zu welcher Abb. 22 der Nr. vom 1. Oct. d. J. eine verwendbare Vorlage giebt. Es empfiehlt sich, das fertige Messer zu beizen, da das weiche Holz im Gebrauch unannehmlich wird.

30. Caviar-Spatel, Schwedische Holzschnitz-Arbeit.

Schnitt: Bild, v. Beilage zur Nr. v. 2. Dec. d. J., Nr. XVII, S. 79-75, 1-4. Siehe das Bild, Abb. 28 u. a. den Schabbel, Höhe in Abb. 26-27, 6 Cent. oberer und 5 1/2 Cent. unterer Breite, während der Griff 7 Cent. lang und oben 2 Cent. breit ist. Die untere Hälfte des Spatels muß etwas abgekantet werden; zur Verzierung des oberen Theiles, sowie des Griffes kann sowohl Kerbschnitt, wie Brand- oder Zylinder-Malerei angewendet werden.

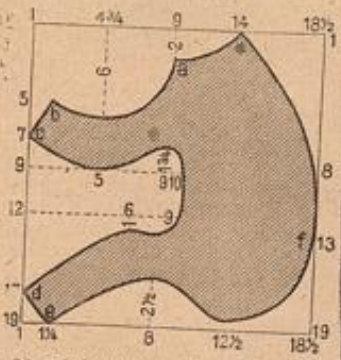
34. Schotten-Anzug für kleine Knaben.

Dunkel marineblauer Beizel erzieht die an eine Futter-Untertheile gerichteten Döden und die kurze, in der vorderen Mitte gekrümmte Taille, unter deren eigen-Einlassung das Valtenschildchen ringum angelegt ist. Jede der leicht nachgiebigen Valtenschildchen sind gerundet und unten 5, oben 3 1/2 Cent. breit. Sämtliche Außenränder der Taille, sowie den 8 Cent. hohen Kermel-Aufschlag und die äußere Reimnaht beugen 1 Cent. breite Einfassung aus schwarzer Seidenleiste. Das mit Kattun abge-

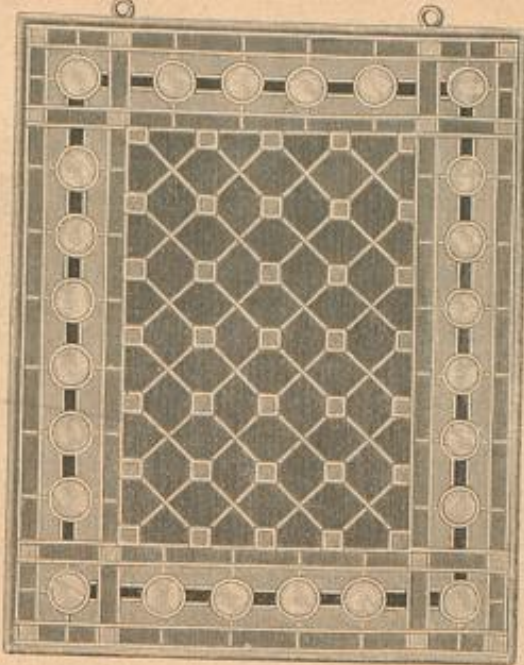


34. Schotten-Anzug für kleine Knaben.

Abb. 37-41 und 53 zeigen wir verschiedene Blumen-Arrangements zum Schmuck für Ball- und Gesellschafts-Toiletten. Zu der jugendlichen Feiur, Abb. 37, mit langen Vorden und wellig zurückgelegtem Vorderhaar eignet sich besonders der zierliche Kranz aus Fädenrosen, von dem sich einzelne



32. Schnitt-Methode für den Kumpf des Affen, Abb. 23. S. a. v. Abb. 31 u. 33.



22. Fensterverzierer, Antiquarische Glasmalerei. Siehe die Ausführung, Abb. 35.



24. Puppen-Giebbahn. Siehe den Schlitten, Abb. 25.



26. Mittelstück des Schabbel zur Ausführung der schwedischen Holzschnitz-Arbeit. Siehe auch Abb. 27.



29. Papiermesser, Schwedische Holzschnitz-Arbeit mit Kerbschnitt. Schnitt: Bild, v. Beilage zur Nr. v. 2. Dec. d. J., Nr. XXI, S. 84-85.



27. Schabbel i. Ausführung der schwedischen Holzschnitz-Arbeit. S. a. v. Abb. 26.

28. Oberer Theil des Westels zum Dampfmann, Abb. 21.



33. Schnitt-Methode für den Kumpf des Affen, Abb. 23. S. a. v. Abb. 31-32.



20. Ausführung eines gedörrten Ringes zur Krone des Garnitur-Streifens, Abb. 63.

schaukelndem Schmetterling an breitem Filigran-Bande ergibt einen reizenden Haarschmuck. Abb. 53 veranschaulicht eine für Gesellschafts-Toiletten verwendbare vollständige Garnitur aus den jetzt sehr beliebten großen Camillen.

42-43 u. 3-5. Blumen-zweige in Filigran-Arbeit mit Tüll. — Die als Garnitur zu Ballkleidern reizend wirkenden Blumen, in denen die bekannte Filigran-Arbeit eine Verzierungs- durch farbigen Illustriert-Tüll erfährt, kann man ungefähr mit eigener Hand herstellen. Abb.

Kranz durch die Vorden Schlingen. Wie Abb. 38 zeigt, sind für den Ausschnitt der Taille die Köstchen dicht an einander gereiht. Aus dunklen Hohlblumen und gleichfarbigen, 6 Cent. breitem Reps-bande ist die zur Rod-Garnitur bestimmte Guirlande, Abb. 39, gewunden. Magnolienartige rosa Blüten und grüne Blätter, von rosa Schleifen zusammengefaßt, bilden die Schulter-Garnitur, Abb. 40. Der Abergweig mit



23. Affe als Spielzeug. Siehe die Schnitt-Methode, Abb. 31-33.

43 zeigt etwa in halber Größe der Vorlage eine Sternblume nebst Knospe und Blatt. Die Grundform der 11 Blumenblätter, deren eines Abb. 5 naturgroß dargestellt, wird aus goldenem, ein wenig ausgezogenem Spiraldraht gebogen und mit rothem Tüll umhüllt, welcher nach Abb. 5 innen möglichst glatt, außen häufigig

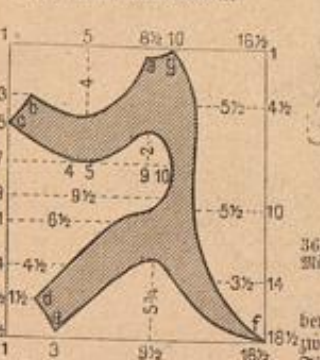
zu arrangiren ist. Die an dem kurzen Blattstiel mittelst Golddraht befestigten Blätter werden sternförmig um den etwa 1 1/2 Cent. großen, aus Gold-Gantille herzustellenden Fruchtnoten gereiht, der an einem 16 Cent. langen, roth beledeten und weißläufig mit Gold-Gantille unwidertel Drahtstiel seinen Halt findet. Ein gleicher Stiel trägt die Knospe aus vier etwas kleineren Blättern. Das Laubblatt, welches 6 Cent. lang und in seiner Mitte 1 1/2 Cent. breit ist, wird über einer Grund-

form aus Spiraldraht mit ausgezogener Gantille bewickelt, wie es Abb. 4 lehrt. Mittelfst Golddraht ist es alsdann den Stielen anzufügen. Abb. 42 gilt einer tulpenähnlichen Phantasie-Blume, von der Abb. 3 ein Blumenblatt naturgroß veranschaulicht. Für ihre Grundform ist goldener Spiraldraht nach Angabe zu biegen und dann mit grünem Tüll zu umhüllen. Zunächst reihen sich drei, dann vier solcher Blätter um den noch durch Staubfäden bereicherten Kelch, welcher an einem gelben, ebenfalls mit Gold-Gantille unwundenen Drahtstiele sitzt. Vier ovale, fast 3 Cent. lange, 2 Cent. breite Kelchblätter, deren Grundform aus Golddraht mit Gold-Gantille



36. Paletot mit Falten-Verzierung für kleine Mädchen. Verwendb. Schnitt: Abb. 37-38 d. Nr. v. 21. Oct. d. J.

bewickelt wird, schließen die Blume, zwei die aus etwas kleineren grünen Tüllblättern gebildete Knospe ein. Die Stiele beider sind je 14 Cent. lang. Abb. 4 giebt naturgroß den oberen



33. Schnitt-Methode für den Kumpf des Affen, Abb. 23. S. a. v. Abb. 31-32.





60-62. Handtücher mit Durchbruch-Arbeit und Kreuzstich-Stiderei.

berechnen und später anzufahren. In der Verzierung, welche Abb. 66 naturgroß bietet, dienen der Länge nach gebildete und mit Hirschlichen aufgenöthete Vorten aus rothbrauner Galtor-Wolle. Man schlägt für jede Vorte eine der Länge der Decke entsprechende Luftmalchen-Stelle an und arbeitet hin- und zurückgehend, wobei nach jeder Tour der Fäden abzuschneiden und für die nächste neu anzulegen ist. Wir beschreiben einen der Musterzüge.

1. Tour: 6 in ihrer Mitte durch 3 L. getrennte St. in die ersten 6 L., 1 St. in die drittfolgende L., zweimal je 2 L. und 1 St. je in die drittfolgende L., 2 L. nach Uebergehung von 2 L. 3 St. in die folgende L., 3 L., 3 St. in die nächste L., dreimal je 2 L. und 1 St. je in die drittfolgende L., nach Uebergehung von 2 L. zu wiederholen vom Stern. Zum Schluß der Tour hat man nach dem 9. Musterjah mit den 6 durch 3 L. getrennten St. zu beginnen. — 2. Tour: 6 durch 3 L. getrennte St. um die ersten 3 L., 1 St. in die 2. der 3

Canovas in gleicher Weise abzuknoten. Die Längsränder begrenzt eine aus rothbrauner Wolle apart zu häfelnde Vorte. Dieselbe besteht aus Zäckchen von je 4 L., von denen man zurückgehend die 4. unberücksichtigt läßt und 1 f. M., 1 halbe St. und 1 St. arbeitet. Jede Seite schließt eine Tour aus je 3 L. und 1 f. M. in die Faden Spitze ab. Ein Fatter aus feines Tuch o. dgl. vollendet die Decke.

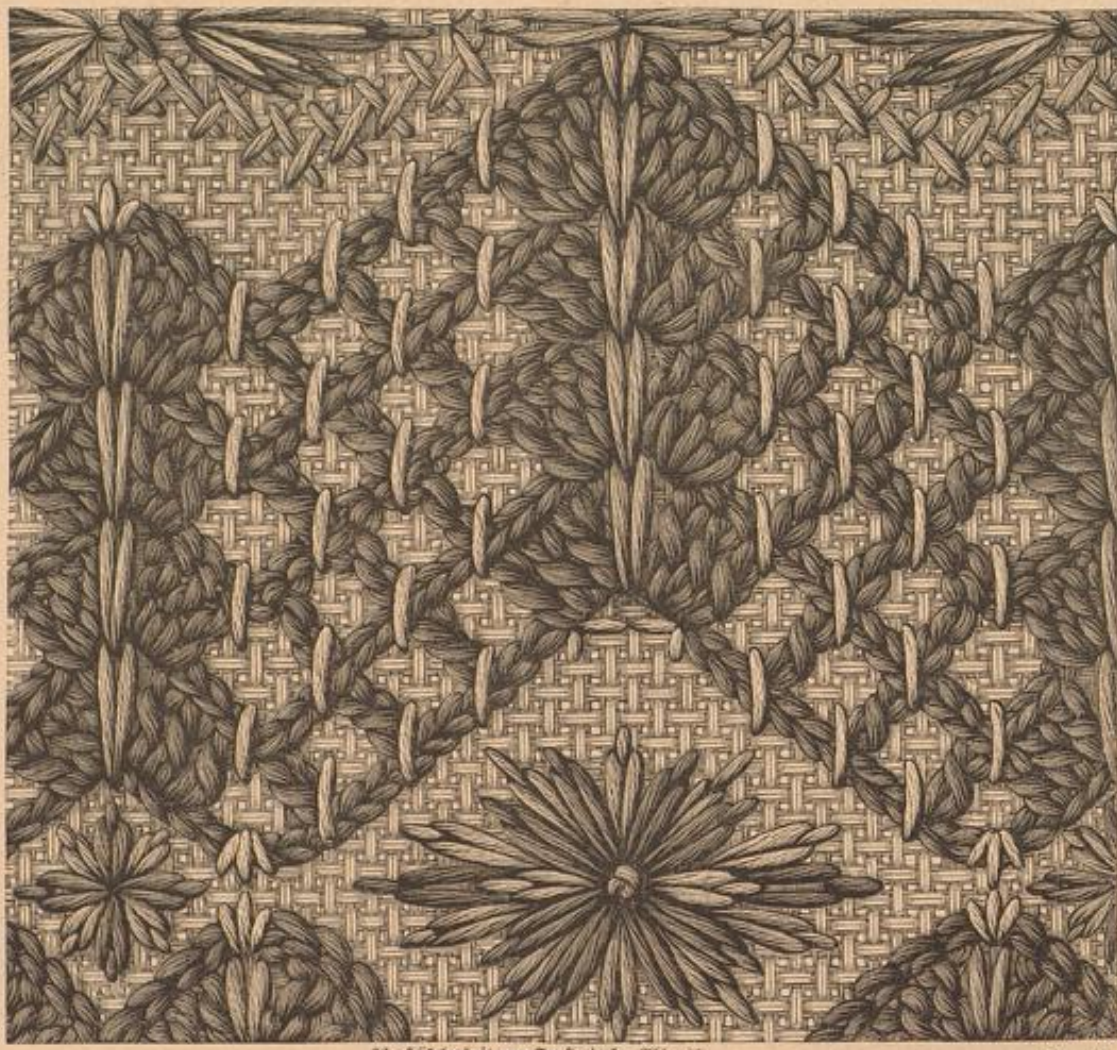
67-68. Barett für junge Mädchen. — Auf dem ziemlich hohen Gage-Kopf, welchen ein 5 Cent. breiter, 64 Cent. weiter Streifen-Rand umgibt, ist der Oberstoff — dunkelblaues Tuch — hinten eingestülpt, vorn in leichte Puffen geordnet. Die Röhre des Kopfes schließt eine Schleiße aus 6 Cent. breitem blauen Atlasbande zusammen; derselbe besteht aus drei nach vorn fallenden, 14, 12 und 10 Cent. langen Schlingen und drei nach hinten fallenden von 14, 17 und 13 Cent. Länge, sowie zwei 20 und 30 Cent. langen ausgefranzten und eingestülpten Enden. Den Rand deckt ein Pelzstreifen.

69. Muff aus Plüsch. — Die Größe des vom Stoff des Mantels oder des Hutes zu fertigenden Plüsch-Muffes weicht wenig von der früheren ab, wohl aber die Form, welche oben schmaler als unten erscheint. So mißt der aus dunkelbraunem Plüsch hergestellte Muff, Abb. 69, oben 15 Cent., unten 22 Cent. Breite zu 44 Cent. Umfang. Das braune Atlasband bildet neben dem Zugsaume zu beiden Seiten der Grundform eine 2 Cent. hohe Puffe, deren Aufsatz unter der Rückseite des Muffes eine tiefe Tasseltasche ergibt und auf der Vorderseite in zwei nach den Seiten-schräg verlaufende Falten geordnet wird. Schweißschmund aus 6 Cent. breitem braunem Atlasbande.



63. Garnitur-Streifen mit Kreuzstich-Stiderei und Durchbruch-Arbeit für Fenster-Decken, Portiären etc. Siehe auch die Abb. 17 u. 20. — 64. Kampenteller mit Guelille-Stiderei. Siehe die Stiderei, Abb. 81. — 65. Fensterdecke mit Guelillardel und leichter Stiderei. Siehe Abb. 66.

einzelnen St., zweimal je nach 2 L., 1 St. in die beiden nächsten St. (die zweite derselben gehört zur nächsten Gruppe), 2 L., 6 durch 3 L. getrennte St. um die 3 L., 2 L., 1 St. in die 3. der anschließenden 3 St., zweimal je 2 L. und 1 St. je in die folgende einzelne St. und wiederholen vom Stern. Zum Schluß wieder vom 1. Musterjah, die ersten 6 durch 3 L. getrennten St. häkeln. Diese zweite Tour ist noch zweimal zu wiederholen. Die gebildeten Streifen hat man dem Grundstoffe sich gegenüber stehend Fuß an Fuß und Kopf auf Kopf treffend aufzusetzen. Ihre Befestigung wird durch Kettenstiche aus dunkelolivgrüner Wolle nach Abb. 66 zwischen den Stäbchengruppen bewirkt, während doppelte Ueberfangstiche aus rother



66. Häfelarbeit zur Fensterdecke, Abb. 65.



67. Barett für Mädchen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 68.

Gestor-Welle über das Stäbchen-Netz greifen. Kreuznaht, Blättchen- und

lose Stiche in den genannten drei Farben müssen die freien Felder zwischen den gebildeten Vorten. Wo die Zäckchen der letzteren an den oberen und unteren Rändern nicht dicht an einander treten, fällt man den Zwischenraum durch je 3 St. aus. Jedem Zäckchen schließt sich eine Kranzsträhne aus 4 Doppelfäden an, von denen zwei rothbraune mit einer grünen wechseln zwischen dieselben ist je eine Strähne des ausgefärbten



69. Muff aus Plüsch.

70-73. Fußkissen. Smyrna-Imitation mit eingeknüpften Fäden. — Die obere Seite des Kissens bilden vier dreieckige Felten in imitierten Smyrna-Arbeit, verbunden durch 3/4 Cent. breite Schrägstreifen aus dunkelblauem Wollschleif. Für die Stiderei in als Genuas hochfadiger Canovas erforderlich (siehe Abb. 71), auf dem man mit Smyrnaeder Genge-Wolle in geraden Reihen von unten arbeitend arbeitet. Die Abb. 72-73 geben mit der Farben-Erklärung die Typenmuster für je zwei sich gegenüber stehende Felten. Je 1 Type gilt für einen Faden. Die 31 Fäden der unteren Reihe ergeben eine Breite von 30-31 Cent., während die 19 Cent. betragende mittlere Höhe 16 Fäden erfordert. Abb. 7 der Nr. vom 2. Dec. d. J. lehrt das Einknüpfen der Welle, was an unterer heutzigen Arbeit über 4 Canovas-Fäden in der Breite geschieht (siehe Abb. 71); auch bleiben zwischen den einzelnen Reihen je 4 Canovas-Fäden zurück. Die Länge der Woll-Körner ist nach Abb. 71 anzugeben. Dunkelblaue Wollschleif begrünt

die obere Seite des Kissens, deren Verbindung mit dem 34 Cent. im Quadrat messenden schwarzen Lederfalter der unteren Seite eine 7 Cent. breite Wollschleif-Puffe beschließt. Dieselbe verlanst einen 11 Cent. breiten Schrägstreifen. Gleichfarbige Wollschleif bildet die 4 und 5 Cent. langen Schlingen in der Mitte des Kissens, während die Seiten je eine Schleiße aus Seidur mit vollem Kom-von-Abkloß besitzt.



68. Barett für Mädchen. Siehe die Rückansicht, Abb. 67.



71. Smyrna-Imitation mit eingeknüpften Fäden zum Fußkissen, Abb. 70.



70. Fußkissen. Smyrna-Imitation mit eingeknüpften Fäden. Siehe die Ausführung, Abb. 71 u. die Typenmuster, Abb. 72-73. Typenmuster zum Fußkissen, Abb. 70.

74. Riechkissen in Form eines Stiefmütterchens. — Ein reines feines Gewand bildet das mit Abb. 74 dargestellte Kissen, welches 10 Cent. im Durchmesser hat und aus blauroth, bis ins Gelbliche abkaltirtem Sammet mit dunkelbrauner Zeichnung hergestellt ist. Die Blätter liegen naturgetreu gefaltet über einander, nur so weit gewölbt, als es die parfumirte Wattelege erfordert, der rosa Atlas zur Unterlage dient.

75-76 u. 79. Bilderrahmen mit Verzierung aus Gummi-Knetmasse. — Bei Herstellung der Blumen-zweige des Rahmens, Abb. 75, welcher 34 zu 43 Cent. Umfang bei 9 Cent. Breite mißt und sich nach innen ein wenig vertieft, wurde ein neues, die Naturtreue der Pflanzentheile bis in die feinsten Einzelheiten ermöglichendes Verfahren angewendet. Nachdem ein Stück der Gummi-Knetmasse in warmem Wasser er-

XX Peinelfarben, XX Dunkelblau, XX Hellgelb, XX Roth, XX Olivgrün, XX Pauranblau.

weicht und flach gedrückt worden, preßt man ein angefeuchtetes natürliches Blatt, wie Abb. 76 zeigt, mit der Rückseite fest darauf und schneidet dessen Umrisse schnell mit der Schere aus. Hier und da haben dann die Finger noch ein wenig nachzuhelfen. Ist die Gummimasse in kaltem Wasser erhärtet, so löst man das grüne Blatt davon ab und hat nun einen selbst das feinste Geäder wiedergebenden Abdruck, wie ihn das naturgroße Blatt, Abb. 79, zeigt. Die Stiele bildet man aus lang gezogenener und gerollter weicher Gummimasse, die, bevor sie in kaltem Wasser wülgerhärtert, nochmals gedehnt und gebogen wird. An unserer Vorlage befinden sich zwischen den Gummistielen auch feine natürliche Aestchen, welche durch kleine Stifte befestigt werden, während die Blumen und Blätter durch erwärmte Gummimasse auf dem Rahmen zu befestigen sind. Leichter ist goldig bronzirt, ebenso erscheinen Blumen und Blätter leicht bronzirt.



74. Klebflüssigkeit in Form eines Stiefmütterchens.



75. Bilderrahmen mit Verzierung aus Gummi-Merkmale. Siehe die Abb. 76 u. 79.

10 Cent. breit, sich hinten bis auf 4 Cent. verjüngt, während sie an der aufgeschlagenen Seite 12, an der entgegengesetzten 6 Cent. Breite misst. Schleifen aus 14 Cent. breitem Repsbande von einer Zettlgrasse gehalten.

87-88. Großer runder Hut mit Federschnitt. — Dunkelbrauner Sammet dient im Modell zur Bekleidung des Hutes. Die gerade, von starker Sämur begrenzte Krempe misst 11 Cent. Breite, der Kopf 8 Cent. Höhe, über letzteren legt sich ein 40 Cent. breiter, 22 Cent. langer Garnitur-Theil aus doppeltem Stoff, der zu einer breiten Tüllfalte geordnet ist und theilweise von großen Schleifen aus hell braunem Sammetbände gedeckt wird. Neben diesen bilden zwei lange schwarze Straußfedern die reiche Ausstattung.



76. Ausführung eines Blattes aus Gummi-Merkmale zum Rahmen, Abb. 75. S. a. Abb. 79.

77. Vorte.

Plattstich-Stickerei. — Die zur Verzierung von Decken, Rissen, Rörden etc. geeignete Vorlage ist auf lackirtem Eisenblech mit Nadelstich-Verfahren aus Goldschwarz gearbeitet. Letztere bildet Ranken und Contouren, während die Plattstich-Füllung aus dunkler, die Rörden aus heller Seide besteht. Die Vorlage ist ein aus dem XVII. Jahrhundert stammendes Gewand-Verzierung entnommen, die sich im Germanischen Museum in Nürnberg befindet.



77. Vorte. Plattstich-Stickerei. Zur Verzierung von Decken, Rissen, Rörden etc.

78 u. 57. Anzug mit drapirtem Rock.

Schnitt-Modell: Abb. 57. — Den vordern sichtbar werdenden Rock garniren in der Mitte sich beiderseits, feine Plissir-Ralten. Die daran grenzenden, durch a der feinen Schnitt-Überläufer verursachten Traperie-Theile füllt man laut Zeichnung mit Wolle — schwarz zu dunkelblauen Wellen — schlägt sie, Stern auf Stern aus Doppelreihen auf Doppelreihen treffend, in die Höhe und saft sie, je 3 Cent. von der vorderen Mitte entfernt, in den Rand. Die kurze, nach Kreuz und Quert gerichtete Schürze ist nach b in Ordnung, die Brustlinie bezeichnet die vordere Mitte. Von der schlicht herabfallenden, mit c zur Hälfte ver-



78. Anzug mit drapirtem Rock. Siehe die Schnitt-Modell, Abb. 57.

amantesten Hinterbahn hat man den ebenen Rand leichten einwärts, in der Mitte einwärts. Die Schärpe aus 9 Cent. breitem Bande mit 95 Cent. langen Enden wird auf dem Rock befestigt. 12 Cent. breite Ärmel und ein Halbgürtel hatten die kurze Schürze aus, an welcher das zwischen den gekreuzten Ärmeln durch Hals in der vorderen Mitte geschlossene Futter mit gefalteter weißer Repsbende bekleidet ist. Den überreimenden vorderen Kreuzen befestigen zwei Doppelreihen.

82-85 u. 18. Vorlage für Decken.

Mit Aufsatz-Arbeit.

Die als Vorlage, Tisch-, Teppich- oder Fenstervorhang verwendbare Vorlage zeigt eine reich fördernde Ausföhrung mittelst aufgelegter Klein-Fliesen aus weichen, goldbraun-schwarzen Canvas, welche durch Kreuzstiche auf dunkel blaugrünem Grundgrunde befestigt sind. Die Wirkung ist eine vorzügliche. In den einzelnen Blumen wechseln zwei Löwen-Blauenblau mit zwei Löwen-Weinrot ab, während die Blätter und Ranken in Moosgrün und Hochbraun gehalten sind.



82. Vorlage für Decken. Mit Aufsatz-Arbeit. Siehe das Typenmuster, Abb. 18, und die Kreuzstich-Stickerei, Abb. 83.

Die Canvas-Anlagen hat man in bekannter Weise dem Grundstoffe anzuhängen und den Kreuzstich nach dem Typenmuster, Abb. 18, mit ungetheilten Nadelstich-Schnitt auszuführen; um die Contouren schneidet man, wie es das naturgroße Blatt, Abb. 84, zeigt, den Canvas fort. In verlichten Reiben ausgeführt, sind die Anlagen ungefähr 22 Cent. von einander entfernt. Letztere Vorlage misst 122 Cent. Breite bei 300 Cent. Länge.

84-85. Capote-Hut mit Federrische.

Zur kalten Bekleidung des Kopfes ist ein 23 Cent. langer, 36 Cent. breiter Stoffteil erforderlich. Den Rand begrenzt eine abgewinkelte, vorn 6, hinten 8 Cent. breite Röhre aus abgestutzten Habenerfedern. 7 Cent. breites Repsband ergibt die Garnitur-Schleifen aus zwei je 18 Cent. langen, abwärts fallenden und zwei je 12 Cent. langen beschließenden Schlaufen, sowie 13 Cent.



79. Blatt aus Gummi-Merkmale zum Rahmen, Abb. 75. Siehe auch Abb. 76.

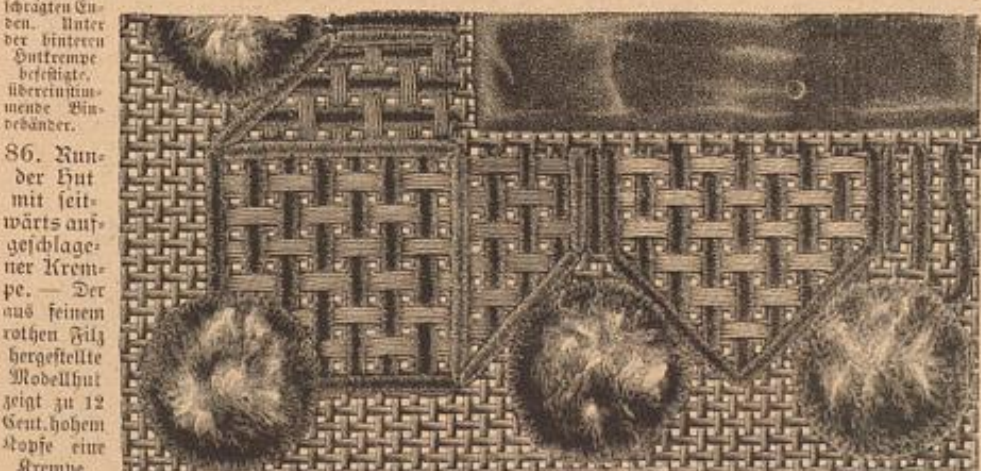
te englische Handschuh, Abb. 93, vortrefflich.

94-95. Spiegelrahmen mit Nagelarbeit. — Der Holzrahmen von reichlich etwa 38 Cent. Höhe, dessen untere Leiste 11 Cent., die drei übrigen Leisten je 5 Cent. Breite messen, ist mit altera Seidenplüsch bekleidet und an den Seiten, 20 und 28 Cent. vom oberen Rande, mit 2 Cent. breiter rothbrauner Seidenfranze verzert. Gleiche Franze umgiebt den mittelfsten Knopf der unteren Leiste, zu der Abb. 95 die Hälfte des Musters naturgroß dar-

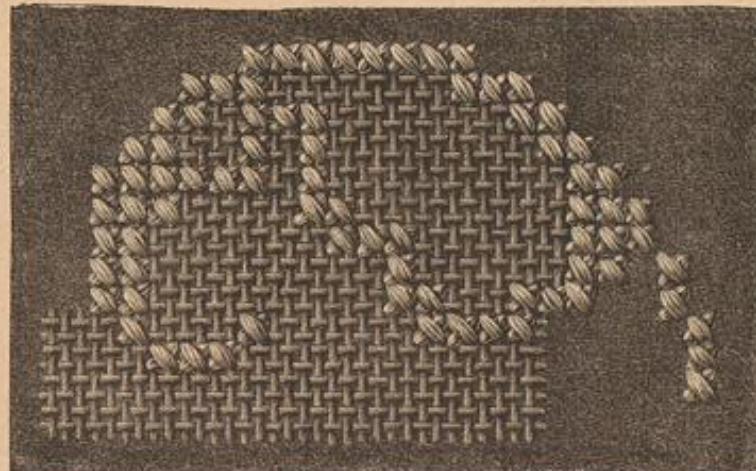


80. Anzug mit Stickerei-Verzierung. Siehe die Rückansicht, Abb. 56.

ner Hasenwolle. Der Jagdhandschuh, Abb. 92, aus grauer Schafwolle, dessen Handfläche ein feines, grau und grünes Streifenmuster ziert, hat einen 3 Cent. langen, grün umsäumten Schlitze zum beliebigen Durchstecken des Zeigefingers. Der Dahn des Gewebes kann auf diese Weise gespannt werden, ohne die ganze Hand der Kälte aussetzen. Für Kinder bewährt sich der unter dem Namen „Boviahandschuh“ bekannte, in Wolle und Seide gemusterte



81. Ebenliche Stickerei zum Lampenteller, Abb. 64.



83. Kreuzstich-Stickerei zur Vorlage für Decken, Abb. 82. Siehe auch das Typenmuster, Abb. 18.

die oben je mit einer Rosetten-Figur endet. Procat-Papier bekleidet die Rückseite des Rahmens und die hinter dem Bilde mittelfst flacher Bronzschieber befestigte Cartonplatte. 96. Kasten für Briefe, Cigarren etc. mit Nagelarbeit. — Ausgestattet mit der bekannten, rasch fördernden

Agelarbeit, bildet der für Briefe, Cigarren u. verwendbare Kasten eine leicht und schnell anzufertigende Weihnachtsgabe. Die Vorlage misst 16 Cent. Höhe bei 25 Cent. Länge und 17 Cent. Tiefe; innen ist dieselbe mit farbigem Papier bekleidet, außen mit roth damasirtem Plüsch, den in der Mitte ein 10 Cent. breiter moosgrüner Plüschstreifen durchschneidet. Letzteren schmückt auf Vorder-, Rückwand und Deckel, dem Raume angepaßt, je eine Figur nach Abb. 16 der Nr. vom 1. Oct. 86. Gold- und Silbernägel begrenzen abwechselnd den verzierten Streifen. Bronze-Beschläge vermitteln den Schluß. Eine verwendbare Verzierung bietet ebenfalls Abb. 95 der heut. Nr.



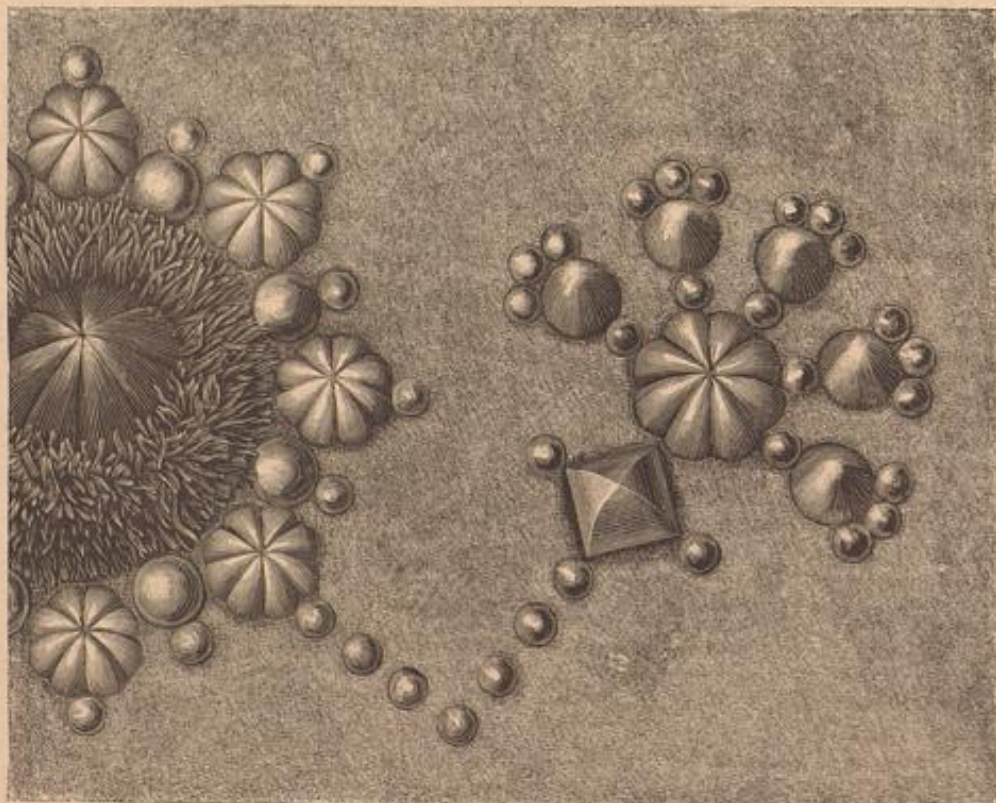
84. Capote-Hut mit Feder-Näse. Siehe die Vorderansicht, Abb. 85.

Post nach Quartal-Anfang die bereits erschienenen Nummern nur auf ausdrücklichen Wunsch und gegen Entrichtung von 10 Pf. extra nachsendet. Die Expedition.

Verlag von Franz Piperheide in Berlin.  
**Die decorative Kunststickerei.**  
I. Aufnah-Arbeit.

Wenig als bei allen anderen Zweigen der Handarbeit übt bei der „decorativen Kunststickerei“ die Farbenwirkung einen entscheidenden Einfluß aus; farbige Vorlagen in natürlicher Größe zu besitzen, wird deshalb vielen Schülerinnen dieser Arbeit gewiß erwünscht sein. Die Verlagshandlung hat sich daher zur Herausgabe einer Sammlung von Mustern in natürlicher Größe entschlossen, die Lieferungsweise ersichtliche wird.  
Jede Lieferung enthält zwei in Handarbeit und zwei in Holzschnitt sorgfältig angefertigte Mustertafeln, sowie 1 bis 2 Bogen reich mit Illustrationen ausgestatteten, erklärenden Text; ferner noch Linienmuster-Vorlagen oder eine entsprechende Beschreibung der Holzschnitt-Tafeln bezw. des Textes. Alle Tafeln werden in großem Folio-Format gegeben.  
Die in künstlerisch vollendetester Weise hergestellten farbigen Tafeln versehen dem Werke den Charakter eines Prachtwerkes ersten Ranges. Lieferung I ist erschienen.  
Preis der Lieferung M. 15.—; jede Lieferung ist einzeln zu haben.

Verlag von Franz Piperheide in Berlin.  
**Muster altdeutscher Leinwandstickerei.**  
Herausgegeben von der Redaction der Modenwelt.  
Erste Sammlung, 8. Aufl. — Zweite Sammlung, 7. Aufl. — Dritte Sammlung, 4. Auflage. — Vierte Sammlung, 6. Auflage.  
Gesammelt von der Redaction der Modenwelt.  
Preis der billigen Ausgabe der II. bis IV. Sammlung in Mappe je 3 Mark. (Von der ersten Sammlung ist eine billige Ausgabe noch nicht erschienen.) Pracht-Ausgabe auf Kupferdruck-Papier in Mappe je 6 Mark.



95. Nagelarbeit zum Spiegelrahmen, Abb. 94.



85. Capote-Hut mit Feder-Näse. Siehe die Rückansicht, Abb. 84. — 86. Runder Hut mit feltwärts aufgeschlagener Krempe. — 87-88. Großer runder Hut mit Federkranz.



90-93. Winter-Handschuhe für Erwachsene und Kinder.

90-93. Winter-Handschuhe für Erwachsene und Kinder.  
Häuser: G. Sauerwald, W. Leipzigerstr. 20 (Abb. 44-46).  
Güte: F. Leuchtmann, W. Leipzigerstr. 83 (Abb. 86-88); G. Hartleb, W. Markgrafstr. 32 (Abb. 89); S. Dering, W. Mohrenstr. 15 (Abb. 87, 88); Fr. C. Jacob, Söfel, Königsberg 16 1/2 (Abb. 1, 84, 85).  
Haarfrisuren: J. Komoritsch, W. Taubenstr. 47 (Abb. 37).  
Handschuhe: G. Bolter, W. Friedrichstr. 178 (Abb. 90-93).  
Schmuck-Gegenstände für den Weihnachtsbaum: S. Heymann, W. Mohrenstr. 35 (Abb. 19).  
Hüte: G. Schille, W. Markgrafstr. 58 (Abb. 23).  
Kleider: E. Petze, W. Leipzigerstr. 34 (Abb. 24).  
Kinder-Garderobe: E. Schüller, W. Berderischer Markt 2-3 (Abb. 34, 47); W. u. Bud, C. Hauptvogelplatz 11 (Abb. 30).  
Korsetts: A. Müller, W. Kronenstraße 17 (Abb. 69-72); G. H. König, W. Jägerstr. 25 (Abb. 70-73); Stiebel u. Schmitt, W. Friedrichstr. 78 (Abb. 17, 20, 65); F. Rander, SW. Königstr. 26 (Abb. 22, 35); J. A. Pecht, Rummelbühlische Anstalt in Rummelsburg (Abb. 94, 95); Fr. H. Rathau, Charlottenburg, Kurfürstendamm 95 (Abb. 21, 25, 28-30); Fr. C. Roth, W. Wilhelmstr. 139 (Abb. 11-14).  
Schablonen zur Schablonarbeit: B. C. Schüller, S. Kommandantenstr. 31a (Abb. 26, 27).  
Communionen jeder Art nach Abbildungen der Modenwelt übernimmt Fr. D. Storb, S. Schleierstraße 2.  
Kleider-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: E. Niemann, W. Steglitzerstr. 32; S. Eichen, München, von der Lant. Str. 7.

**Muster altitalienischer Leinwandstickerei.**  
Gesammelt und herausgegeben von Frieda Piperheide.  
Erste Sammlung, 2. Auflage. — Zweite Sammlung, Preis in Mappe je 4 Mark.  
In beiden durch alle Buchhandlungen.

Verlag von Franz Piperheide in Berlin.  
**Lehrbücher der Modenwelt.**  
Erster Band.  
**Die Anfertigung der Damen-Garderobe.**

Von Hedwig Lehner und Gunda Beck.  
Mit 638 Illustrationen. — Klein- und Quart-Format. In elegantem Einbände 11 Mark 10 Pf.

Zweiter Band.  
**Die Anfertigung der Kinder-Garderobe.**

Von Hedwig Lehner und Gunda Beck.  
Mit 380 Illustrationen. — Klein- und Quart-Format. In elegantem Einbände 8 Mark 40 Pf.

Dritter Band.  
**Die Anfertigung der Leib- und Hauswäsche.**

Von Hedwig Lehner und Gunda Beck.  
Mit 693 Illustrationen. — Klein- und Quart-Format. In elegantem Einbände 7 Mark 80 Pf.

Durch ihre Vollständigkeit und Ausführlichkeit wird jedes dieser drei Werke nicht nur Praktikanten ein höheres Verfügen, sondern auch schon Erfahrenen ein sehr willkommenes Rathgeber sein.  
In beiden durch alle Buchhandlungen.

**Bezugsquellen.**  
Stoffe: J. A. Deje, W. Leipzigerstr. 87; S. Pfäuer, W. Markgrafstr. 57; B. Jungmann u. Reife, Wien, Stadt, Albrechtsplatz 5.  
Folletten: A. Wieders, W. Friedrichstr. 66 (Abb. 1, 2, 15, 16); J. A. Deje, W. Leipzigerstr. 87 (Abb. 48); S. Rosenthal, W. Berderischer Markt 9-10 (Abb. 59, 80); J. Landauer, NW. Unter den Eichen 67 (Abb. 51); S. Koberlig, W. Mohrenstr. 2 (Abb. 78); G. und E. Seiger, Wien, Altabenring 12 (Abb. 49, 52).  
Vakettir, Velerinen-Kragen, Russ etc.: S. Postl, Berlin-Pot. W. Mohrenstr. 59 (Abb. 54-56, 58, 59); A. Jall, SW. W. Jägerstr. 27a (Abb. 69).  
Jadob, Halsketten, Zuckermägen etc.: R. Levin, C. Hauptvogelplatz 1 (Abb. 3-5, 6, 7, 12, 43); S. Wieders, W. Leipzigerstr. 31 (Abb. 74).  
Häuser: G. Sauerwald, Preßler, Oblander Stadtgraben 21 (Abb. 37-41, 50).  
Häuser: G. Sauerwald, W. Leipzigerstr. 20 (Abb. 44-46).  
Güte: F. Leuchtmann, W. Leipzigerstr. 83 (Abb. 86-88); G. Hartleb, W. Markgrafstr. 32 (Abb. 89); S. Dering, W. Mohrenstr. 15 (Abb. 87, 88); Fr. C. Jacob, Söfel, Königsberg 16 1/2 (Abb. 1, 84, 85).  
Haarfrisuren: J. Komoritsch, W. Taubenstr. 47 (Abb. 37).  
Handschuhe: G. Bolter, W. Friedrichstr. 178 (Abb. 90-93).  
Schmuck-Gegenstände für den Weihnachtsbaum: S. Heymann, W. Mohrenstr. 35 (Abb. 19).  
Hüte: G. Schille, W. Markgrafstr. 58 (Abb. 23).  
Kleider: E. Petze, W. Leipzigerstr. 34 (Abb. 24).  
Kinder-Garderobe: E. Schüller, W. Berderischer Markt 2-3 (Abb. 34, 47); W. u. Bud, C. Hauptvogelplatz 11 (Abb. 30).  
Korsetts: A. Müller, W. Kronenstraße 17 (Abb. 69-72); G. H. König, W. Jägerstr. 25 (Abb. 70-73); Stiebel u. Schmitt, W. Friedrichstr. 78 (Abb. 17, 20, 65); F. Rander, SW. Königstr. 26 (Abb. 22, 35); J. A. Pecht, Rummelbühlische Anstalt in Rummelsburg (Abb. 94, 95); Fr. H. Rathau, Charlottenburg, Kurfürstendamm 95 (Abb. 21, 25, 28-30); Fr. C. Roth, W. Wilhelmstr. 139 (Abb. 11-14).  
Schablonen zur Schablonarbeit: B. C. Schüller, S. Kommandantenstr. 31a (Abb. 26, 27).  
Communionen jeder Art nach Abbildungen der Modenwelt übernimmt Fr. D. Storb, S. Schleierstraße 2.  
Kleider-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: E. Niemann, W. Steglitzerstr. 32; S. Eichen, München, von der Lant. Str. 7.



94. Spiegelrahmen mit Nagelarbeit. Siehe Abb. 95.



96. Kasten für Briefe, Cigarren u. dgl. mit Nagelarbeit.

Hierzu für die Abonnenten der Großen Ausgabe ein Modenbild.